



Inspektion von Retouren im virtuellem Raum per Datenbrille

Schneller, effizienter und nachhaltiger: DB Schenker nutzt virtuelle Räume für Logistikprozesse im physischen Warenlager. Am Standort Neu-Isenburg werden Untersuchungen von Retouren im virtuellen Raum per Datenbrille durchgeführt. Inspektionen, die zuvor eine physische Anwesenheit der Kundenexpert:innen am Standort erforderten, werden jetzt per Fernübertragung von Videodaten durchgeführt. Um das zu ermöglichen, hat Schenker in seinem Logistikzentrum die Verwendung einer Augmented Reality (AR-)Brille implementiert.

Mit dem neuen Verfahren hat DB Schenker die Durchlaufzeiten von Retouren von rund 80 Prozent der eingehenden Artikel von durchschnittlich 180 Tagen auf 7-14 Tage reduziert. Gleichzeitig werden lange Anreisewege und damit einhergehende Kohlendioxid-Emissionen deutlich reduziert. Wo früher Ingenieur:innen der Unternehmen zur Begutachtung der Teile einflogen (oftmals aus Übersee), sind heute die Logistik-Expert:innen in Neu-Isenburg mit dem Ingenieur:in über tausende Kilometer virtuell vernetzt.

Bei der virtuellen Inspektion verbindet sich ein Schenker Mitarbeitender per AR-Brille über freihändiges Videostreaming mit dem Ingenieur:in des Unternehmens. Dieser kann aus der Ferne das Produkt aus der Perspektive des Mitarbeitenden begutachten, Anweisungen geben und über die Anwendung Markierungen setzen oder Dokumente anzeigen. Der Mitarbeitende bekommt diese in Echtzeit als Hologramme eingeblendet. Der Einsatz von AR-Headsets wurde Mitte 2021 am Standort Neu-Isenburg eingeführt und kommt seitdem regelmäßig zum Einsatz.